

Körper und Geist

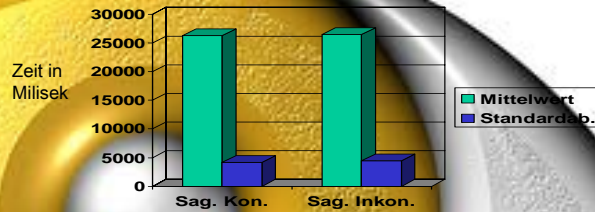
Stephanie Daffner

Hintergrund

Dass unser Körper und unsere Körperbewegungen unsere Wahrnehmung beeinflussen, wird seit langem in der Philosophie unter dem Thema des Leib-Seele-Problems diskutiert. Jüngere und auch wissenschaftlich belegte Ansätze hierzu finden sich in den Embodiment Ansätzen (Gallagher, 2005; Niedenthal et al., 2005) und in Untersuchungen zu Movement and Meaning (Casasanto & Jasmin, 2009; Kestenberg, 1995).

Hypothesen

1. Es wurde angenommen, dass Wörter in der bewegungskongruenten Farbe lösen schnellere Reaktionen bei den Teilnehmern aus
2. Die Teilnehmer erinnern sich besser an Wörter in bewegungskongruenter Farbe.



Grafik 1 Vergleich von Mittelwert und Standardabweichung der Reaktionszeit

Methoden

Design

1 X 2 Faktorielles Design=Bewegung X Wörter d.h.

Sagittal X Vertikal oder

Sagittal X Sagittal

Stichprobe

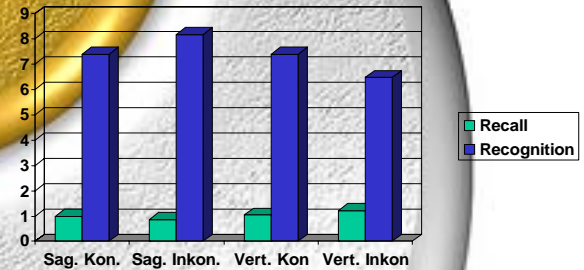
N= 2; 21 w 2 m; die Meisten von der Hauptstrasse

•Alter M=25.43; SD= 11.31

Ablauf

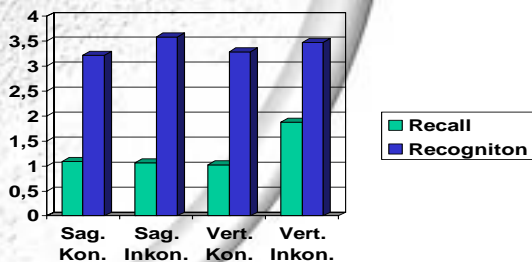
- Unterschreiben der Einverständnis Erklärung, Angabe von Persönlichkeitsdaten (Alter, Geschlecht, Muttersprache, dominante Hand), Test auf Farbenblindheit, ausfüllen des PANAS
- Präsentation einer vertikalen und einer sagittalen Wörterliste (Reihenfolge abwechselnd bei jeder VPN)
- Ausfüllen des PANAS
- Ausfüllen eines Recall und eines Recognition Fragebogen
- Zweiter Durchgang mit vertikalen und sagittalen Wörtern.
- Ausfüllen des PANAS
- Entlassen

Anzahl Erinnerter/
Wiedererkannter Wörter



Grafik 2 Vergleich der Mittelwerte des Recall und Recognition Tests

Höhe der Standard-
abweichung



Grafik 3 Vergleich der Standardabweichung der Recall und Recognition Tests

Resultate

Im Mittelwert wich die Anzahl der erinnerten Wörter in bewegungskongruenter und bewegungsinkongruenter Farbe nur sehr gering von einander ab; das Selbe gilt auch für die den Recognition Test und die Reaktionszeiten. Die Unterschiede der Mittelwerte zeigten sich im gepaarten t-Test als nicht signifikant. Die Ergebnisse sind noch einmal in Grafik 1, 2, und 3, und Tabelle 1 zu sehen.

Diskussion

Da sich keine Unterschiede, weder im Erinnern noch in den Reaktionszeiten, zwischen Sagittal- oder Vertikalbewegung implizierenden Wörtern, gezeigt haben scheinen die Probanden sowohl in der visuellen als auch der körperlichen Ebene verankert zu sein.

	Mittelwert	Standardabweichung	95% CI der Diff.		T	Sig. (2-seitig)
			Obere	Untere		
RZ_kongruent_sag - RZ_inkongruent_sag	-155,000	3066,157	-1514,458	1204,458	-,237	,815
Re_vert_kon - Re_vert_inkon	-,174	1,696	-,907	,560	-,492	,628
Re_sag_kon - Re_sag_inkon	,130	1,217	-,396	,657	,514	,613
W_ver_kon_r - W_vert_inkon_r	,913	2,827	-,309	2,136	1,549	,136
W_sag_kon_r - W_sag_inkon_r	-,783	2,713	-1,956	,391	-1,383	,180

Tabelle 1 t-Test bei gepaarten Stichproben